

Stieler, Kaspar von: N.A. (1660)

1 Und hätte dir diß Werk/ Geehrter/ nicht ge-
2 fallen/
3 so stünd' es nicht befelßt in seiner Zierlichkeit.
4 Dir dankt es nur allein sein' erstgebohrne
5 Zeit/
6 auf-fort-wachs/ ia sich ganz. Dir hätt' auß an-
7 dern allen
8 der Ober-plaz gebührt: doch nim es an für
9 Willen
10 (zu.
11 daß ich den sechsten Ort dir dienstlich neige
12 Das ganze Buch ist dein. Was ich hier-
13 unter tuh'
14 ist/ meiner Schuldigkeit Bezwängnuß zu er-
15 füllen/
16 (gelten/
17 Nim meine Neigung an/ und laß mich ferner
18 die Venus wird nicht nur von mir besun-
19 gen sein/
20 (ein/
21 iezt schwazzt Minerve mir ein anders Treibe~
22 forthin entzieh' ich mich des Zypripors Ge-
23 wälten.
24 (leiden/
25 Ist mir die Fame stumm: hier wil ichs gerne
26 ich heiß' auch allzeit nicht der Hirte Filidor.
27 Mein Nahm' ist sonst bekant. Wenn mich
28 der Musen Chor
29 bey Zirren reiner Fluht ließ um Parnassen
30 weiden.
31 Hier such' ich keinen Ruhm. Doch/ wen~auch
32 Marzialens
33 wird bey der Welt gedacht: so steift die

34 Hoffnung mich/
35 es werde mich nicht ganz erstechen Morten
36 Stich/
37 stürb' ich schon diesen Tag. Die Wahre darff
38 des Prahlens
39 die Wehrt und selten ist. Gemeine Hempel-
40 Männer
41 das kleine Dokken-Werk wird offters ehr
42 verkaufft/
43 als das/ wornach man auch in beydes In-
44 dien laufft.
45 Wer schollt' ie Persen aus/ daß ihn der Flü-
46 gel-renner
47 nach Zefeus Tochter trug. Wir schärfen uns
48 im Lieben.
49 Das Narr- und Fobel-werkbereitet unserm
50 Sinn'
51 aus diesen stiegen wir auff grosse Sachen
52 hin:
53 hat Opiz/ Flemming doch und Rist erst so ge-
54 schrieben/
55 Daß diese Männer sich im Dichten mehr ge-
56 zwungen/
57 gesteh' ich gern. Mir ist das Urtheil all zu
58 schwach/
59 so bald der Eyfer wird in meiner Feder
60 wach/
61 denn weiß ich keinen Halt. Katull hat so ge-
62 sungen,
63 sein Leben ward gelobt/ das Lied vor hoch ge-
64 schäzzet/
65 Noch liest mans weit und breit. Halt an du
66 frecher Kiel/
67 iezt übertritstu schon dein vorgestrektes
68 Ziel!

69 Weistu/ warum du hast den Schnabel ange-
70 sezzet?
71 Verzeih es/ Aegon mir: So geht mirs/ wen~
72 ich schreibe.
73 Zwölf Zeilen solten erst zu dieser Zuschrift
74 sein/
75 iezt wird mir fast ein Blat/ ein volles Blat/
76 zu klein.
77 Gnug! Nim diß hin/ und glaub/ daß ich dein
78 Diener bleibe.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21819>)